



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

26/25 Beantwortung der Interpellation Manuel Schulze, Christian Meister und Edmund Schubert namens der Die Mitte Fraktion vom 9. April 2025 betreffend Fernwärmenetz Emmen

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut der Interpellation

I. Ausgangslage

Die Gemeinde Emmen verzeichnet knapp 16'000 Haushalte, die in den kalten Monaten mit Wärme und Warmwasser versorgt werden müssen. Das Energiegesetz des Kantons Luzern verpflichtet Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer dazu, bei einem Heizungsersatz bestimmte Vorgaben zu erfüllen. Allerdings ist ein solcher Ersatz nicht immer problemlos umsetzbar. Ein gut ausgebautes Fernwärmenetz könnte eine nachhaltige und effiziente Lösung bieten und vielen Hauseigentümern in der Gemeinde eine sinnvolle Alternative ermöglichen.

II. Fragen

Die Mitte fordert, dass der Gemeinderat in seiner Beantwortung folgende Punkte darlegt:

1. Übersicht der Fernwärme-Anschlüsse: Gibt es für die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer unserer Gemeinde eine umfassende und leicht zugängliche Übersicht über die bestehenden Fernwärme-Anschlüsse und deren Anschlussmöglichkeiten?
2. Ausbau Fernwärmenetz: In welchen Gemeindegebieten sind in den nächsten Jahren Ausbauten des Fernwärmenetzes möglich bzw. denkbar?
3. Koordination mit Anbietern: Ist der Gemeinderat für die weitere Ausarbeitung und den Ausbau der Fernwärmenetze mit den verschiedenen Anbietern in Kontakt? Falls ja, wie gestaltet sich dieser Austausch?
4. Transparenz der Anschlusskosten: Wie transparent sind die Kosten für den Anschluss an den Wärmeverbund für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer? Gibt es diesbezüglich standardisierte oder einheitliche Informationen?
5. Informationsstrategie der Gemeinde: Welche Aufgaben kann die Gemeinde bei der Vermittlung von Informationen und der Förderung von Fernwärme übernehmen? Inwiefern kann sie zur Aufklärung und Sensibilisierung der Einwohnerinnen und Einwohnern beitragen?

Die Fraktion Die Mitte Emmen dankt dem Gemeinderat für die Klärung der genannten Fragen.

B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. Einleitung / Ausgangslage

Fernwärme ist ein zentrales Element für eine nachhaltige Energieversorgung und den Klimaschutz. Sie ermöglicht es, Wärme aus erneuerbaren und regionalen Energiequellen bereitzustellen - beispielsweise aus Biomasse, Grundwasser oder industrieller Abwärme. Durch die Bündelung der Wärmeerzeugung können CO₂-Emissionen reduziert und fossile Heizsysteme langfristig ersetzt werden.

Der Gemeinderat ist sich der Bedeutung und Dringlichkeit des Themas Fernwärme bewusst. Aufgrund wesentlicher Veränderungen der energiepolitischen Rahmenbedingungen auf Bundes- und Kantonebene, baulicher und struktureller Weiterentwicklungen in der Gemeinde sowie eines starken Wachstums der Nachfrage und des Angebots an erneuerbaren Energielösungen hat die Gemeinde im Jahr 2025 beschlossen, die seit 2017 verabschiedete kommunale Energieplanung (§ 5 KEnG) inhaltlich und methodisch zu aktualisieren. Die aktuell laufende Aktualisierung der Energieplanung beinhaltet eine Bedarfs- und Potenzialanalyse, eine Entwicklungsprognose, sowie die Erarbeitung konkreter Massnahmen für eine langfristige Sicherstellung einer zeitgemässen und koordinierten Wärmeversorgung in der Gemeinde. Dabei werden Trends und technologische Fortschritte - unter anderem im Bereich Fernwärme - analysiert und in die Planung integriert.

Gegenwärtig bestehen zwei grössere Wärmeverbände, welche Teile der Gemeinde Emmen mit klimafreundlicher Wärme aus der Region zum Heizen von Gebäuden und für warmes Wasser versorgen. Zudem bestehen weitere kleinere Wärmeverbände, welche jeweils einzelne Quartiere versorgen. Drei nennenswerte Wärmeverbände werden im Folgenden kurz beschrieben. Weitere Informationen werden im Kapitel 2 (Beantwortungen der Fragen) dargelegt.

- Der Wärmeverbund «[Fernwärme Emmen Luzern Rontal](#)» wird im Gebiet Emmen Luzern seit 2018 von der **Fernwärme Luzern AG** (ein Zusammenschluss von ewl energie wasser luzern, dem Gemeindeverband REAL Recycling Entsorgung Abwasser Luzern und den Gemeinden Emmen, Buchrain, Ebikon und Root) betrieben. Durch die kombinierte Nutzung von Abwärme der Kehrlichtverbrennungsanlage *Renergia* in Perlen sowie von *Steeltec* in Emmen wird eine Wärmeversorgung mit über 90% Abwärme sichergestellt. Zur Abdeckung der Spitzen und als Redundanz wird Erdgas eingesetzt.
- Der «[Wärmeverbund Seetalplatz \(WVS\)](#)» wird am Seetalplatz auf dem Areal der Viscosistadt seit Anfang 2022 von der **Wärmeverbund Seetalplatz AG** (eine 100-prozentige Tochter der Monosuisse AG) betrieben. Der WVS entzieht Wärmeenergie aus dem Grundwasser und stellt diese für industrielle Prozesse und das Heizen der Gebäude rund um den Seetalplatz bereit. Für Spitzenlasten und gewisse industrielle Prozesse wird Erdgas eingesetzt.
- Der «Wärmeverbund Benziwil» wird seit 2014 von der [Amstutz Holzenergie AG](#) (ein in der Gemeinde Emmen ansässiges Unternehmen, welches in zweiter Generation tätig ist) betrieben und versorgt das Wohngebiet mit Wärme aus Holzschnitzelfeuerung.

2. Beantwortung der Fragen

Frage 1 Übersicht der Fernwärme-Anschlüsse: Gibt es für die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer in Emmen eine umfassende und leicht zugängliche Übersicht über die bestehenden Fernwärme-Anschlüsse und deren Anschlussmöglichkeiten?

Eine vollständig erfasste und öffentlich zugängliche Gesamtübersicht über die bestehenden Fernwärmenetze und deren Anschlussmöglichkeiten für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer in Emmen gibt es noch nicht. Im Rahmen der laufenden Energieplanung 2026/2027 wird eine solche Übersicht erarbeitet. Diesbezüglich stehen wir gegenwärtig im Austausch mit den Wärmeverbund-Besitzern, wobei Themen wie mögliche Online-Plattformen sowie auch das sensible Thema des Datenschutzes (Datenaustausch auf Gebäudeebene) behandelt werden.

Die **Fernwärme Luzern AG** arbeitet an einem Online-Tool, welches die Anschlussmöglichkeit im Wärmeverbund «Fernwärme Emmen Luzern Rontal» pro Objekt in einer Übersichtskarte aufzeigt. Das Tool wird nach einer Testphase voraussichtlich im Jahr 2026 öffentlich aufgeschaltet und über unsere Kommunikationskanäle (Website, Social Media, Emmenmail) angekündigt. Bis dahin haben Interessierte die Möglichkeit, von der *Fernwärme Luzern AG* auf Anfrage eine [unverbindliche Beratung](#) mit Eignungsabklärung zu erhalten. Aktuell stehen die unten aufgeführten Übersichtskarten zur Verfügung, welche das Versorgungsgebiet des Wärmeverbunds «Fernwärme Emmen Luzern Rontal» darstellen (Abbildung 1, 2, 3, 4).

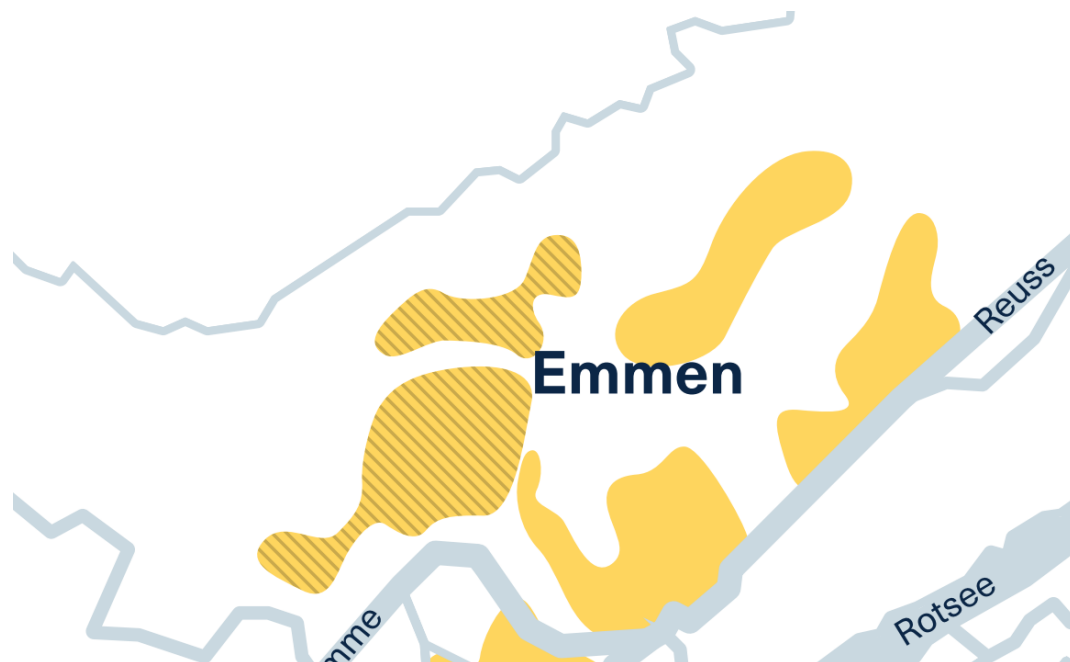


Abbildung 1: In Gelb: Versorgungsperimeter «Emmen» des Wärmeverbunds «Fernwärme Emmen Luzern Rontal». (Bild: [Erneuerbare Wärme, ewl](#))

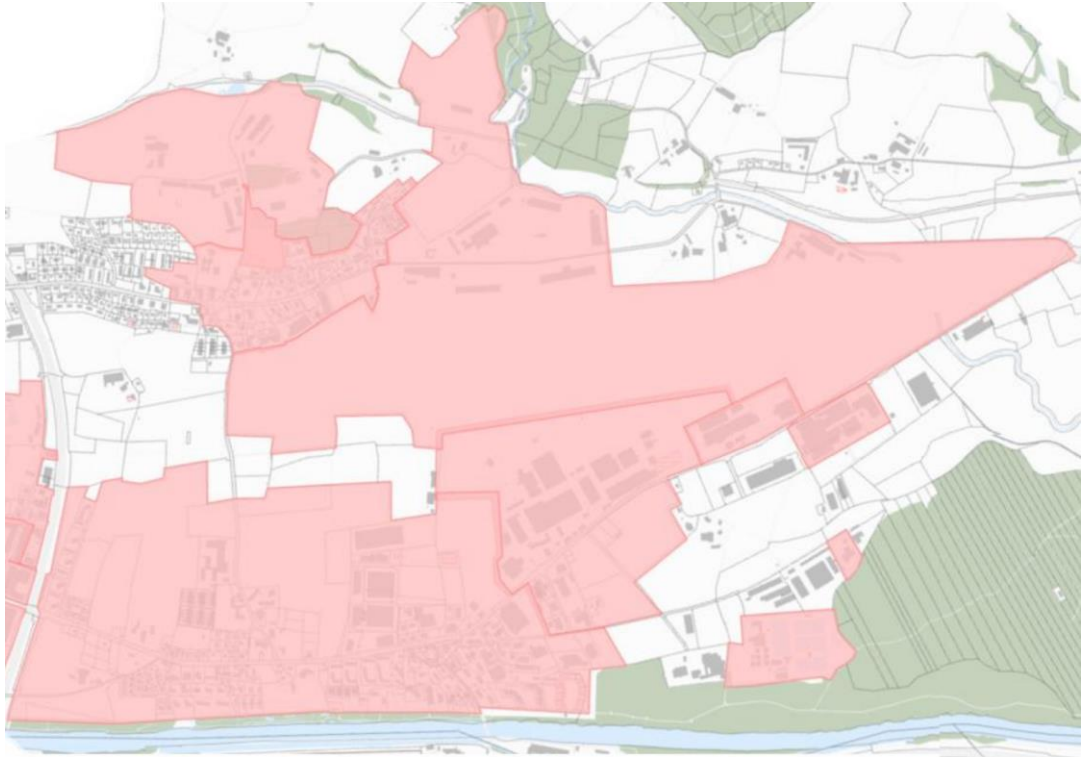


Abbildung 2: In Rot: Versorgungsperimeter «Emmen Dorf» des Wärmeverbunds «Fernwärme Emmen Luzern Rontal». (Bild: Fernwärme Luzern AG, auf Anfrage erhältlich)



Abbildung 3: In Rot: Versorgungsperimeter «Emmenbrücke» des Wärmeverbunds «Fernwärme Emmen Luzern Rontal». (Bild: Fernwärme Luzern AG, auf Anfrage erhältlich)

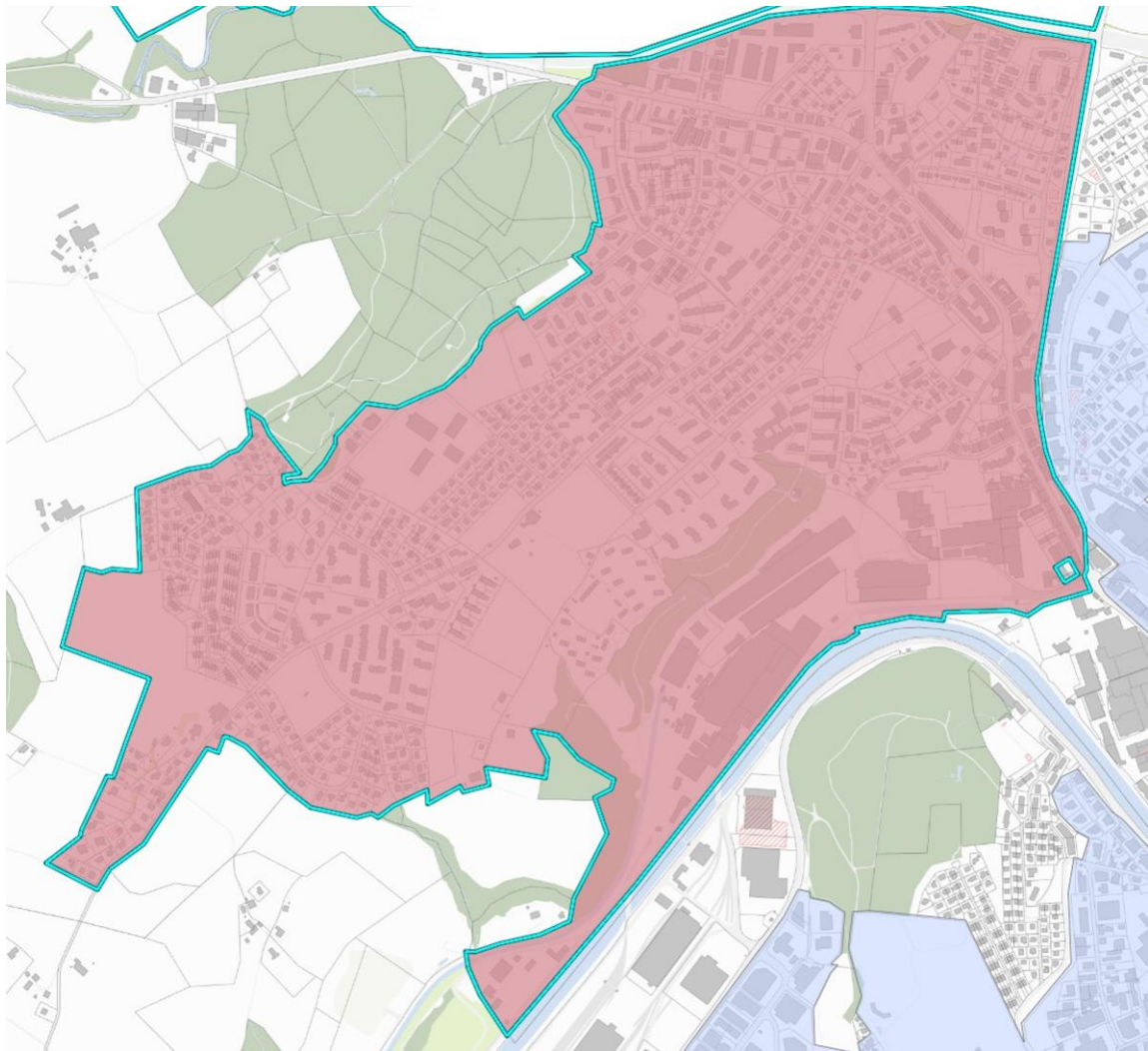


Abbildung 4: In Rot: geplanter Versorgungsperimeter «Emmen-Nord-Riffig» des Wärmeverbunds «Fernwärme Emmen Luzern Rontal». Der Realisierungsentscheid der Fernwärme Luzern AG für dieses Fernwärmenetz wurde noch nicht gefällt. Voraussetzung für eine Erschliessung ist ein neuer, zusätzlicher Produktionsstandort, welcher noch nicht gesichert werden konnte. (Bild: Fernwärme Luzern AG)

Wärmeverbund Seetalplatz AG zeigt auf ihrer [Broschüre](#) eine Übersichtskarte ihres Versorgungsgebietes (Abbildung 5). Der Wärmeverbund liefert klimafreundliche Wärme und Kälte für Wohn-, Gewerbe- und Industriegebäude sowie öffentliche Liegenschaften im Gebiet rund um den Seetalplatz und der Viscosistadt. Seit Sommer 2022 ist das Projekt *4Viertel* an den Verbund angeschlossen. Eine Kontaktaufnahme und Eignungsabklärung erfolgt direkt über den [Wärmeverbund Seetalplatz](#).

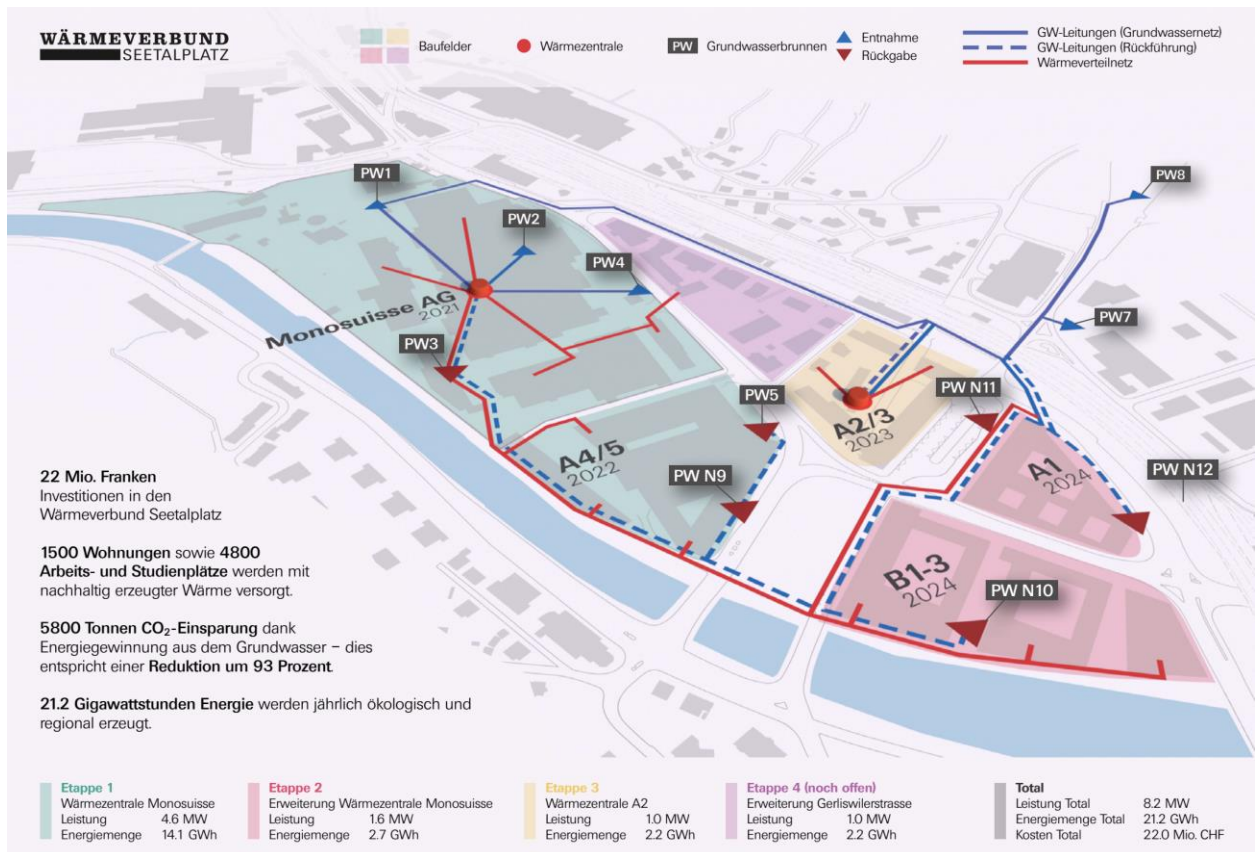


Abbildung 5: Versorgungsgebiet des Wärmeverbundes Seetalplatz. (Bild: [Wärmeverbund Seetalplatz AG](#))

Im **Geoportal des Kantons Luzern** können thermische Verbunde (Abbildung 6) und thermische Netze (Abbildung 7) im Gemeindegebiet eingeblendet werden. Dabei ist zu beachten, dass die bestehenden Leitungen unter anderem aus Datenschutzgründen noch nicht vollständig erfasst sind.

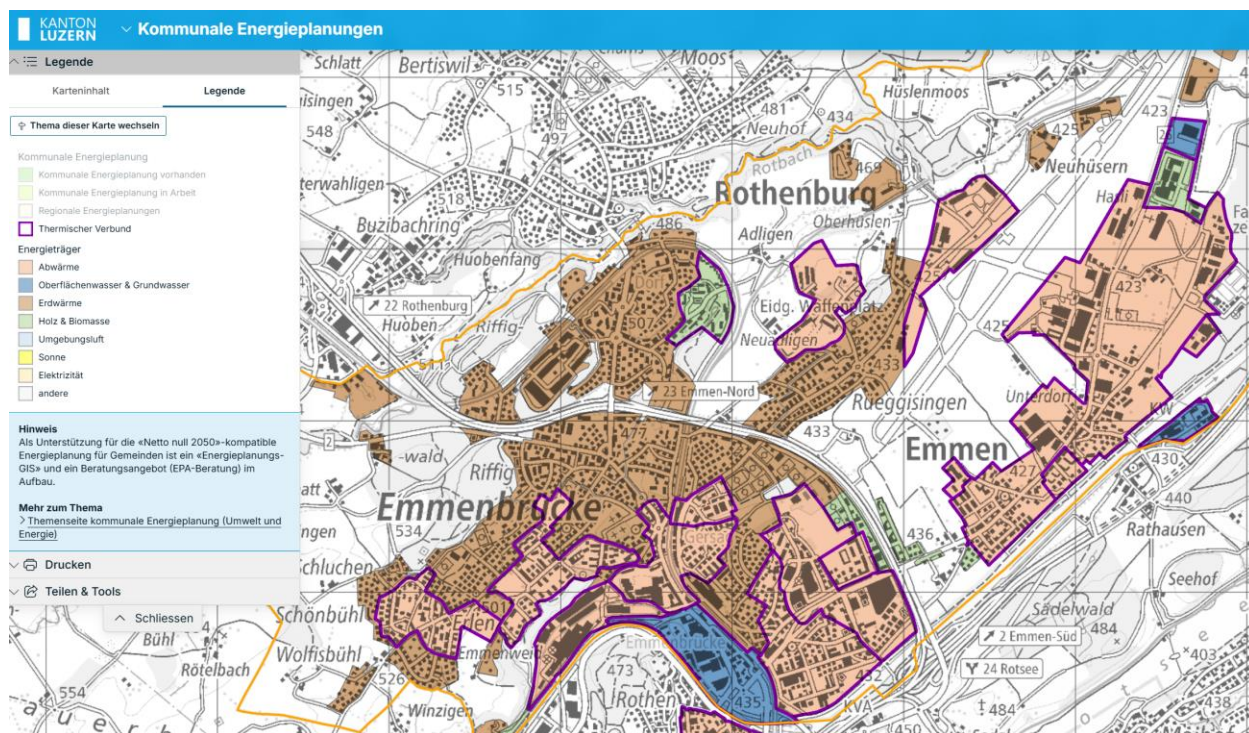


Abbildung 6: Lila umrahmt: thermische Verbunde als Teil der kommunalen Energieplanung. Farblich hinterlegt sind die priorisierten Energieträger in diesem Gebiet. (Bild: [Geoportal Kanton Luzern, Kommunale Energieplanungen](#))

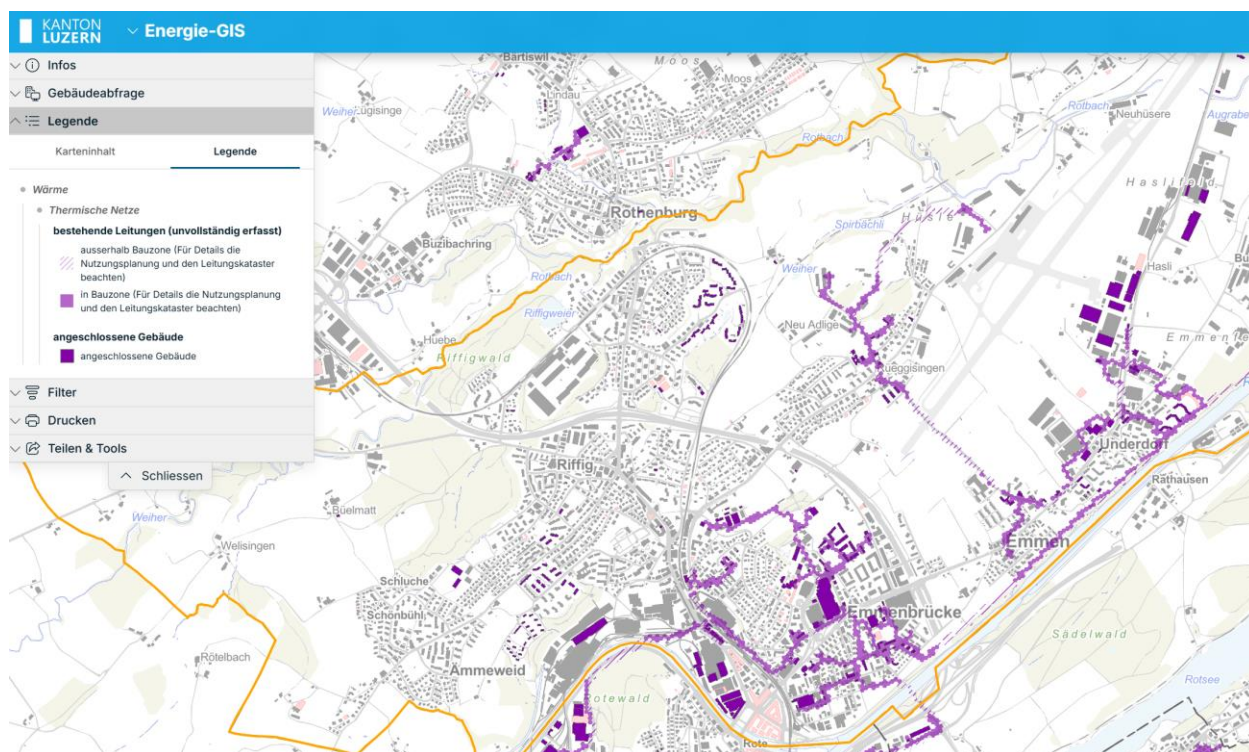


Abbildung 7: In Lila: bestehende thermische Leitungen (unvollständig erfasst) und angeschlossene Gebäude. (Bild: [Geoportal Kanton Luzern, Energie-GIS](#))

Frage 2 Ausbau Fernwärmenetz: In welchen Gemeindegebieten sind in den nächsten Jahren Ausbauten des Fernwärmenetzes möglich bzw. denkbar?

Gemäss **Fernwärme Luzern AG** werden weitere Verdichtungen in den bestehenden Versorgungsgebieten «Emmen Dorf» (Abbildung 2) und «Emmenbrücke» (Abbildung 3) durchgeführt, die Kapazität ist jedoch limitiert. Eine Neuerschliessung des Versorgungsgebietes «Emmen-Nord-Riffig» (Abbildung 4) befindet sich noch in der Planungsphase. Voraussetzung für diese Neuerschliessung ist die Errichtung eines zusätzlichen Produktionsstandortes (Heizzentrale). Mögliche Standorte dazu werden derzeit in Machbarkeitsstudien eruiert. Voraussichtlich wird dieses Gebiet im Jahr 2029 schrittweise erschlossen.

Der «Wärmeverbund Seetalplatz (WVS)» hat einen festen Erschliessungsperimeter (Abbildung 5). Die **Wärmeverbund Seetalplatz AG** bietet allen Bauten in diesem Perimeter die Möglichkeit, sich an das Wärmeversorgungsnetz anzuschliessen.

Der «Wärmeverbund Benziwil» ist momentan ausgelastet und schliesst bis auf Weiteres keine weiteren Liegenschaften an. Die **Amstutz Holzenergie AG** präsentierte der Gemeinde in einer Machbarkeitsanalyse ein weiteres Gebiet, welches sie aus einer neuen, zentralen Holzschnitzelheizung mit leitungsgebundener Wärme versorgen möchte. Im Sinne einer CO₂-neutralen Wärmenutzung auf dem Gemeindegebiet entspricht die Initiative der *Amstutz Holzenergie AG* den energiepolitischen Zielen von Emmen als Energiestadt und wird grundsätzlich begrüsst. Zur Umsetzung dieses Vorhabens, und zu einer möglichen Mitwirkung seitens der Gemeinde, wird der Gemeinderat zu gegebener Zeit eine politische Vorentscheidung treffen.

Sobald bekannt werden die Ausbau-Etappen inklusiv Erschliessungsdatum der geplanten Fernwärmenetze ebenfalls in der öffentlich zugänglichen Gesamtübersicht (Antwort auf Frage 1) dargestellt.

Frage 3 Koordination mit Anbietern: Ist der Gemeinderat für die weitere Ausarbeitung und den Ausbau der Fernwärmenetze mit den verschiedenen Anbietern in Kontakt? Falls ja, wie gestaltet sich dieser Austausch?

Die Gemeinde Emmen ist mit 6.83% an der **Fernwärme Luzern AG** beteiligt. An den vier Verwaltungsratssitzungen sowie an der jährlichen Klausur werden strategische Themen bearbeitet und im Rahmen des Möglichen mitgestaltet. So hat sich die Gemeinde Emmen z.B. für den Ausbau im Gebiet Erlen eingesetzt.

Eine Begleitgruppe, bestehend aus Mitgliedern der **Wärmeverbund Seetalplatz AG**, der Gemeinde Emmen und Fernwärmekunden, trifft sich nebst einem offenen Austausch zwei Mal im Jahr, um strategische Fragen zu behandeln.

Mit der **Amstutz Holzenergie AG** reichte bislang ein sporadischer Austausch betreffend Weiterentwicklung von neuen Standorten.

Bei der Aktualisierung der Energieplanung werden alle bisherigen sowie potenzielle Anbieterinnen von Fernwärme aktiv miteinbezogen.

Frage 4 Transparenz der Anschlusskosten: Wie transparent sind die Kosten für den Anschluss an den Wärmeverbund für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer? Gibt es diesbezüglich standardisierte oder einheitliche Informationen?

Transparente und nachvollziehbare Preise im Bereich der Fernwärme sind eine wesentliche Voraussetzung, damit Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer eine fundierte Entscheidung über einen möglichen Anschluss treffen können. Nur auf Basis klarer Kostenstrukturen lässt sich die Wirtschaftlichkeit zuverlässig beurteilen. Der Gemeinderat ist sich dessen bewusst und setzt sich bei den Wärmeverbund-Betreibern aktiv für mehr Kostentransparenz ein.

Viele Wärmeverbünde in der Schweiz veröffentlichen keine generischen Preislisten im Internet, sondern erstellen **objektspezifische Angebote**, weil die Kosten stark vom Gebäudeanschluss, Anschlussleistung, Verbrauch und Netzerschliessung abhängig sind. So auch die Anbieter von Fernwärme in der Gemeinde Emmen; Offerten mit konkreten Kosten müssen jeweils individuell angefragt werden.

Generell gilt, dass die Wärmepreise bezogen auf den Lebenszyklus **marktkonform** sein sollen. Eine Wärmeversorgerin hat die Pflicht, Wärmeanschlüsse mit diskriminierungsfreien Anschlussgebühren und Wärmetarifen anzubieten, sofern eine Wirtschaftlichkeit gegeben oder voraussehbar ist. So steht es beispielsweise in der Vereinbarung aus dem Jahr 2018 zwischen dem Gemeinderat Emmen und der *Monosuisse AG* zur Erstellung und zum Betrieb einer Wärmeversorgung Seetalplatz im Gebiet Viscosistadt. Darin heisst es weiter, dass Anpassungen der Wärmetarife der Zustimmung der Gemeinde bedürfen, und bei ausserordentlichen Investitionen, welche deutlich höhere Wärmepreise zur Folge haben, ist der Gemeinde die Notwendigkeit zu belegen und deren Zustimmung einzuholen. Der Gemeinde wird dazu Einblick in die Kalkulation und die Jahresrechnung gewährt.

Die Preisgestaltung bzw. die Preise der **Wärmeverbund Seetalplatz AG** sind alljährlich Thema bei der Begleitgruppe WVS. Diese besteht aus zwei Gemeindemitgliedern, zwei Grosskunden (nicht stimmberechtigt), zwei Mitgliedern WVS sowie dem Koordinator der *OekoWatt AG*. Die Fernwärme-/Kältekosten des WVS leiten sich aus den damals berechneten Gesamtkosten für die Erstellung des Wärmenetzes ab. Grundsätzlich sind in der Preisgestaltung ein Grundpreis 1 (Anschlusskosten je nach verlangter kW-Leistung) als Einmalzahlung oder Teilzahlung, ein Grundpreis 2 (Anschlusskosten auf Wunsch umgelegt auf 20 Jahre Amortisation und jährliche Betriebskosten für Unterhalt, Wasserzinsen usw.), sowie ein Arbeitspreis nach Energiepreis Strom/Gas enthalten.

Der Wärmepreis (Grundpreis und Arbeitspreis) der **Fernwärme Luzern AG** für den Perimeter «Emmen Luzern» wurde einmal festgelegt und wird jährlich anhand des LIK (Landesindex der Konsumentenpreise) indiziert. Daraus ergeben sich jeweils per 1. Januar die neuen Preise. Die Anschlussleistung definiert den Energiepreis sowie den Standard-Anschlussbeitrag (bis 30m ab Hauptleitung). Ist die Strecke von der Hauptleitung bis zur Übergabestation länger als 30 Meter, werden die zusätzlichen Meter als Mehrlänge auf den Anschlussbeitrag aufgerechnet. Dazu gibt es jeweils eine individuelle Betrachtung.

Der Kanton Luzern **fördert** den Anschluss an ein Wärmenetz, wenn dieser eine fossile (Öl oder Erdgas) oder elektrische Heizung ersetzt. Weitere Informationen dazu finden sich im [Förderprogramm Kanton Luzern](#).

Frage 5 Informationsstrategie der Gemeinde: Welche Aufgaben kann die Gemeinde bei der Vermittlung von Informationen und der Förderung von Fernwärme übernehmen? Inwiefern kann sie zur Aufklärung und Sensibilisierung der Einwohnerinnen und Einwohnern beitragen?

Eine ziel- und zukunftsorientierte Kommunikationsstrategie ist entscheidend, damit die Bürgerinnen und Bürger die Vorteile der Fernwärme verstehen, Vertrauen aufbauen und bestehende Anschlussmöglichkeiten nutzen. Die Gemeinde nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein: Sie fungiert als Vermittlerin und Koordinatorin zwischen Energieversorgern, Bevölkerung und politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern und erfüllt zugleich eine Vorbildfunktion. Zu den zentralen Aufgaben gehört die Bereitstellung aktueller Informationen über verschiedene Kanäle - insbesondere über die kommunale Website, Informationsbroschüren sowie soziale Medien. Vermittelt werden dabei unter anderem die Funktionsweise der Fernwärme, konkrete lokale Ausbaupläne, Anschlussmöglichkeiten, Kostenstrukturen und verfügbare Förderprogramme. Aufbauend auf der laufenden kommunalen Energieplanung soll die Informationsstrategie gezielt weiterentwickelt und gestärkt werden. Ziel ist es, bislang ungenutzte Kommunikationspotenziale zu erschliessen und die Bevölkerung künftig umfassend, kontinuierlich und adressatengerecht zu informieren.

Die Resultate der neuen Energieplanung, werden im Geoportal des Kantons Luzern veröffentlicht. Sie fliessen in die Vorgaben für Gestaltungs- und Bebauungspläne der Gemeinde Emmen ein und werden bei der künftigen Überarbeitung der Bau- und Zonenordnung berücksichtigt. Wichtige Erkenntnisse aus der Energieplanung werden zusätzlich über unsere Kommunikationskanäle (Website, soziale Medien, Emmenmail) kommuniziert. Bei Anfragen aus der Bevölkerung kann die Energieplanung zur Beantwortung von Fragen im Bereich des Einsatzes von Wärmeerzeugern beigezogen werden.

Emmenbrücke, 11. März 2026

Für den Gemeinderat

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber